

HANNA REITSCH

FLIEGEN  
MEIN LEBEN

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT  
STUTT GART

## INHALT

Vorwort . . . . .	7
Elternhaus und Jugend in Hirschberg . . . . .	9
' Schulzeit in Hirschberg und Rendsburg . . . . .	18
Ich werde Segelfliegerin. Mein „Fliegervater“ Wolf Hirth . . . . .	30
Als Medizinstudentin auf der Sportfliegerschule. . . . .	50
Mein zweites Semester in Kiel . . . . .	66
Mein erster Flug in einer Gewitterwolke. . . . .	71
Als Fluglehrerin der Segelflugschule auf dem Hornberg bei Schwäbisch Gmünd. . . . .	87
Mein Versagen beim ersten Rhönwettbewerb. . . . .	91
Als Double beim Film . . . . .	95
Auf Segelflug-Forschungsexpedition nach Brasilien und Argentinien . . . . .	98
Professor Georgii beruft mich als Versuchspilotin an die „Deutsche Forschungsanstalt für Segelflug“ in Darmstadt . . . . .	116
Mit unseren Segelflugzeugen in Finnland. . . . .	119
Ausbildung auf der Verkehrsfliegerschule in Stettin. . . . .	125
Mein erster Nachtflug. . . . .	133
Über die Schweiz, Frankreich, Spanien nach Portugal zum internationalen Fliegertreffen in Lissabon. . . . .	135
Einfliegertätigkeit . . . . .	152
Im Segelflug über die Alpen. . . . .	169
Udet beruft mich an die Flugerprobungsstelle nach Rechlin . . . . .	177
Ich fliege mit dem Focke-Hubschrauber. . . . .	180
In Vertretung Udets bei den internationalen Air Races in den USA. . . . .	199
Wir gehen wieder auf Segelflug-Forschungsexpedition, diesmal nach Afrika . . . . .	213

Die Versuche gehen weiter. . . . .	229
Folge der EK-Verleihung: Gespräche mit G5ring und Hitler . . .	249
Ich stürze mit dem Raketenflugzeug Me 163 ab. . . . .	253
Gespräche mit Himmler. . . . .	263
Rußland. . . . .	268
Ich fliege die V 1. . . . .	273
Meine Mutter. . . . .	287
Das letzte halbe Jahr . . . . .	289
Nach der Kapitulation. . . . .	307